

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 10

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



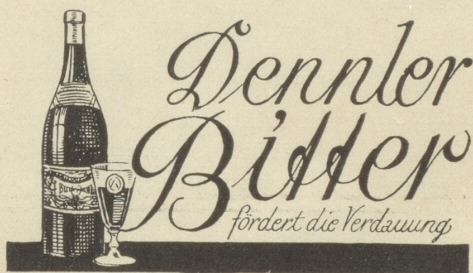
## HÔTEL-VARIÉTÉ „SICHER WIE JOLD“

ZÜRICH, Marktgasse 17  
Artistische Leitung: **Walter Schultheiss**  
Täglich 4 Uhr und 8 Uhr, Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr

### Die Variété-Programme der Artistenbörse

Darbietungen ersten Ranges

Sind Sie in **GENÈVE** **PALAIS MASCOTTE**  
Rue de Berne 43 verschafft Ihnen einen angenehmen  
DANCING-BAR Abend und diverse Attraktionen.



## Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Ver-  
dauung. Leicht und schmerzlos beheben  
Sie diese mit

### Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführ-  
mittel. Eine Gratisprobe senden wir  
Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte  
schreiben.

ODOL COMPAGNIE A. G.  
GOLDACH 856

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.



**DIE MARKE DES KENNERS**

HEDIGER SÖHNE, REINACH (Aargau)

# Hero

vorzügliche, billige und gesunde Gemüse:

	1/1 Büchse
<b>Lenzburger</b>	1.—
Spinat gehackt	—80
Kohlraben in Scheiben	1.40
Erbsen und Carotten	

**Gemüse für Salate** gerade jetzt begehrt  
und willkommen:

	1/1 Büchse
<b>Lenzburger</b>	1.—
Randen in Scheiben	1.10
Carotten Pariser mittel	1.60
Russischer Salat	

tischfertige, nahrhafte und ausgiebige Mahl-  
zeiten in 10 Minuten bereit gestellt:

	1/1 Büchse
<b>Lenzburger</b>	—80
weisse Bohnen fixfertig	1.25
weisse Bohnen mit Speck	—80
Linsen fixfertig	

# Lenzburger

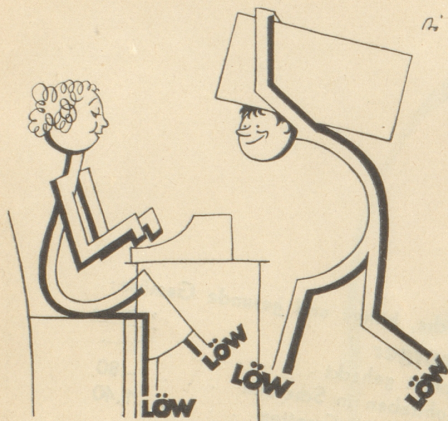
## Urteile der Presse

Die „Schweizer Freie Presse“ vom 21. Februar 1934 schreibt:

Zur erfreulichen Presse gehört unseres Erachtens auch der Nebel-  
spalter, wenn er schon seine politischen Hiebe auf die Rechtsgruppen  
auch etwas freigiebig austeilt. Immer aber trifft der Spalter die Schwä-  
chen und Dummheiten der neuen Bewegungen, übrigens auch der  
alten, die zum grossen Teil eher Starrheit als Bewegung sind. Wir  
nehmen diese oft hinreissenden Zeichnungen und Witze allwöchentlich  
als gangbare Ware entgegen und überlegen uns nicht, dass dahinter  
Menschen mit ihren Sorgen und Nöten am Werke sind, Menschen,  
denen es sicher manchmal um alles andere als um Erheiterung der  
andern zu tun ist. Wie auch immer die nationale Erneuerung in un-  
serem Lande ausgehen wird — dem «Nebelspalter» dereinst Vor-  
schriften machen zu wollen, wäre ein Verbrechen am Schweizervolk,  
und dieses hat es bei der heutigen Höfelei und Leisetreterei weiss  
Gott nicht nötig, dass man ihm noch die wenigen Spassmacher, die  
wider den Stachel locken, wegnimmt.

Freuen wir uns über die erfreuliche Presse! Freuen wir uns dar-  
über, dass sie auch gelegentlich den Balken in unserem Auge sieht,  
der ja natürlich nur ein Splitter ist. Es lebe dieser unser Augenarzt!





Man kann sich mit  
**LÖW** an den Füssen-  
die tägliche Arbeit versüssen!



## Mein Name ist Steinböckli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß, aber von großem Wohlgeschmack, bin ich eine **Gleichschwer-Spezialität**, die auch **jeder Herr gern ißt**, von den Damen ganz abgesehen, die mich sehr rühmen. In hygienischer, frischhaltender Packung werde ich **prompt verschildet** durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur

## Regenerationsspillen

Dr. Richard  
**Waschessenz**

Dr. Smith  
seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.  
Die Regenerationsspillen Dr. Richards  
sind ein ganz hervorragendes

### Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepot:

**Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1**

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

## GOLLIEZ



### NUSSCHALENSIRUP

das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

### EISENCOGNAC

Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

### PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST

Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Droguerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

**APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.**

Umgehender Postversand.

# Die Frau

## Das Rendez-vous mit Erich Brunner

Ich muss Sie natürlich ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass ich mit Erich Brunner ein Rendez-vous abgemacht habe. Denn wenn Sie zu irgend jemand von einem Rendez-vous erzählen, denkt er bestimmt sofort an ein Mädchen. Aber wie gesagt, ich bestimmte mit meinem Freund Erich Brunner ein Rendez-vous. Warum ich das so betone, sehen Sie weiter unten.

«Ja», sagte ich zu ihm, «heute abend um acht Uhr unter der Sprüngli-Uhr am Paradeplatz». - «Ach ja, selbstverständlich, ich komme bestimmt.»

Wie ich um 8 Uhr am Paradi warte, kommt Erich nicht. Auch nach einer Viertelstunde ist er immer noch nicht da. Das regt mich ja nicht weiter auf, denn ich bin nicht der einzige, der vergebens wartet. Das Fräulein, das ebenfalls immer ungeduldig auf die Sprüngli-Uhr sieht, scheint ebenfalls enttäuscht zu sein.

«Schade», dachte ich, «so ein nettes Mädchen würde ich niemals warten lassen.»

Und aus irgend einem Drang heraus sprach ich das nette Fräulein im hellgrünen Seidenkleid an.

Sie sagte mir, dass sie schon seit halb acht Uhr warte und weinte dabei fast.

«Oh, dann können wir uns zusammen trösten», bemerkte ich beruhigend, «denn mein Freund Erich Brunner kam auch nicht.»

«Erich Brunner?» fragte sie erstaunt, «Erich Brunner, — doch nicht etwa der mit den schwarzen Haaren, wohnhaft an der Quellenstrasse?»

«Eben gerade der ist's», antwortete ich trocken.

Dann haben wir zusammen vergebens auf den gleichen Mann gewartet» meint sie resigniert.

Ich kurzentschlossen, hängte

mich in ihren Arm und führte sie fort.

Trotzdem es eigentlich unnötig ist, zu sagen, bemerke ich doch, dass ich ein vollwertiger Ersatz für Erich Brunner war. Jack

... wieso? — Der Setzer.

## Im Tram

Skizze von Febo. (Nachdr. verboten.)

Im städtischen Tramwagen.

Alles ist vollbesetzt.

Man kann sich kaum hindurchwürgen.

Aeltere Leute stehen.

Die Jüngeren sitzen. Und es fällt ihnen gar nicht ein, aufzustehen, um den älteren Leuten Platz zu machen.

Ich stehe ganz vorn.

Da sitzt auf der gelben Bank ein ganz junger Mensch. Chic, modern, Falthose. Spielt den würdevollen Kavalier. Er ist aber höchstens ein Stift. Irgendwo. Daheim wird man ihn auch dann und wann «Lausbub» titulieren.

Neben ihm, im Tram, steht eine ältere Frau. Sie sieht recht abgesehen aus, lehnt etwas gebeugt, müde, am Fenster. Beim Fahren wird sie hin und hergeschüttelt, kann kaum feststehen, und muss sich ständig an der Leine festhalten. Als sie zahlt, gibt sie einen Fünfliber hin. Der Kondukteur zeigt ein breites Gesicht und macht die Frau darauf aufmerksam, dass sie nächstesmal Kleingeld bereithalten soll. Das Wechseln halte zu lange auf.

Die Frau schweigt.

Der junge Kavalier lässt die Frau ruhig weiter neben sich stehen.

Nächste Haltestelle.

Ein modernes Mädchen — pardon, Dame — jung, steigt ein. Modern, was modern heisst ... chices Kleid, Bubikopf, und geschminkt. Von oben bis unten tipp-topp. Sie drängt sich nach vorn, drängt die ältere Frau bei-